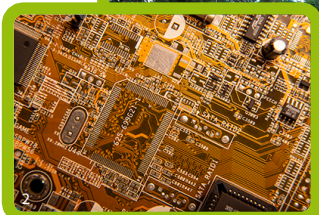
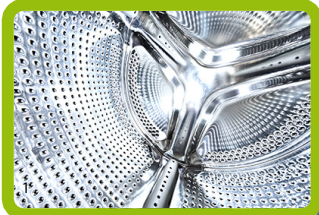


Neue Geräte – Sparsam und deshalb gut für Umwelt und Klima?

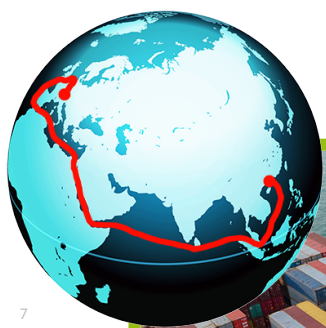
„Neue Geräte sind sparsamer als alte – und deshalb auch gut für Umwelt und Klima.“ Dies ist oft zu hören, stimmt aber leider nur zum Teil. Einerseits muss in jedem einzelnen Fall betrachtet werden, ob die Ersparnisse wirklich so groß sind, andererseits verursacht die Herstellung neuer Geräte und die Entsorgung der alten eine erhebliche Belastung für die Umwelt. Deshalb sollten funktionierende Geräte lange benutzt und kaputte wenn möglich repariert werden! Wenn alle in der EU vorhandenen Haushaltsgeräte ein Jahr länger genutzt würden als es der Fall ist, könnten vier Millionen Tonnen Kohlendioxid jährlich eingespart werden!¹



Um ein Gerät herzustellen, werden Rohstoffe gebraucht. Bergwerke für Kupfer, Eisen, Bauxit (Aluminium) und andere Metalle zerstören Wälder und verschmutzen Gewässer. Menschen und Tiere verlieren ihren Lebensraum.



Die Verarbeitung von Öl zu Kunststoffen und von Erzen zu Metallprodukten setzt viele Schadstoffe frei. Die Produktion eines Kühlschranks, einer Waschmaschine und anderer Elektrogeräte braucht außerdem sehr viel Strom in den Fabriken. Dieser Strom wird – gerade in Asien (woher die meisten Geräte stammen) – zu einem großen Teil aus der Verbrennung von Kohle gewonnen.



Bei der Herstellung von Geräten fällt giftiger Müll an, der noch immer oft ungereinigt in die Umwelt entsorgt wird. Außerdem werden auf dem langen Transport nach Europa (4 – 6 Wochen) riesige Mengen giftiger Schiffsdiesel verbrannt. **Ein großes Containerschiff verbrennt davon über 6 Tonnen – pro Stunde!** ²

Umweltproblem Entsorgung



Nicht nur das neue Gerät ist ein ökologisches Problem. Auch muss das alte entsorgt werden. Zwar können Metalle und Kunststoffe in Österreich fast vollständig recycelt werden aber es gibt drei Probleme:

- Auch Recycling verbraucht Energie
- Alte Elektrogeräte enthalten oft giftige Substanzen, die schwer zu entziehen sind
- Die Menge des Elektroschrotts wächst stark an

In den letzten Jahren hat es immer wieder Berichte über illegale Exporte von Müll nach Asien und Afrika gegeben, wo Elektrogeräte – oft auch von Kindern – zerlegt werden. Um Teile voneinander zu trennen, werden zum Beispiel starke Säuren benutzt oder Plastikteile abgebrannt. Schutzkleidung wird dabei kaum verwendet und unverwertbarer Restmüll landet auf offenen Müllhalden. Mensch und Umwelt werden dabei extrem belastet!

Reparieren statt neu kaufen!

Oft lässt sich ein kaputtes Gerät reparieren. Bevor ein neues angeschafft wird, sollte daher geprüft werden, ob dies möglich ist. Der Staat unterstützt Reparaturen mit dem Reparaturbonus (Stand: Sommer 2023). Wer einen Fachbetrieb beauftragt um ein Gerät wieder heile zu machen, bekommt einen großen Teil der Kosten hierfür erstattet! Details hierzu unter: <https://www.reparaturbonus.at/>



Wann lohnt sich ein neues Gerät – finanziell und für Umwelt und Klima?

Ein neues Gerät lohnt sich vor allem, wenn das alte Gerät sehr viel mehr Strom benötigt als das neue. Um heraus zu finden, wie hoch der Verbrauch des alten Geräts ist, muss dieser gemessen werden. Kühlgeräte werden über mehrere Tage gemessen, bei Waschmaschinen wird der Verbrauch pro Waschgang ermittelt. Die gemessenen Werte können dann mit den Angaben der Hersteller eines neuen Geräts verglichen werden. Einfache Stromkostenmessgeräte gibt es gebraucht für 10- 20 Euro oder im Versandhandel. Wenn Sie mehr zur Messung des Stromverbrauchs von Elektrogeräten wissen möchten, kontaktieren Sie gerne EB Plus.



Abbildungen:

- 1 Photoangel / Freepik
- 2 Freepik
- 3 kakteen / shutterstock
- 4 Artic_photo / shutterstock
- 5 Gts / shutterstock
- 6 wonderisland / shutterstock
- 7 callmetak / Freepik
- 8 Freepik
- 9 Gerardo C. Lerne / shutterstock
- 10 zinkevych / Freepik
- 11 EB Plus

Andere Quellen:

- 1 European Environmental Bureau (2019): Coolproducts don't cost the Earth – Report (<https://eeb.org/library/coolproducts-report/>)
- 2 Domizlaff, Svante (2013). Frankfurter Allgemeine Zeitung (online). 28.3.2013. Einmal Volltanken für 5,3 Millionen Euro. <https://www.faz.net/aktuell/technik-motor/technik/containerschiffe-einmal-volltanken-fuer-5-3-millionen-euro-12127095-p2.html>

Hergestellt durch EB Plus - Arge Energieberatung und Umweltbildung (www.ebplus.at) im Auftrag der Caritas Österreich 2023. Autor: Jörg Jozwiak. Ermöglicht durch die Förderung der Rexel Austria GmbH.